

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 27 (1933)  
**Heft:** 12

**Erratum:** Berichtigung  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Töchterchule in Zürich. Und zwar ein sehr tüchtiger und beliebter Lehrer. Knall auf Fall wird er entlassen, weil ihm ja die bürgerlichen Ehrenrechte fehlten. Er ist ebenfalls Dienstverweigerer, aus dem Zwang seines christlichen Gewissens, und tatsächlich fehlen ihm bis zum Frühling diese Rechte. Und nun bedenke man, daß der kantonale Erziehungsdirektor jener Regierungsrat *Wettstein* ist, der sich gern als freien Geist gibt und jüngst im Namen der Lehrfreiheit seinen Schild über den Hitler-Professor Freytag gehalten hat. Daß 218 Schülerinnen für ihren Lehrer beim Rektorat lebhaft eingestanden sind (dem man eine großzügigere Haltung zugetraut hätte!), ist eine Verheißung dafür, daß ein Geschlecht heranwächst, das mit diesem System und seinen Trägern ungeahnte Abrechnung halten wird. Denn es ist noch nicht aller Tage Abend.

Möchte gerade unser übermütiger Militarismus nicht vergessen, daß es *Umschwünge* und einen Tag der *Vergeltung* gibt.

*Dahingegangene.* Es sei auch bei uns der plötzliche Hingang *Stefan Georges* erwähnt. Auch wenn der Redaktor keine direkten geistigen Beziehungen zu ihm gehabt hat und seine ganze Art ihm zunächst sogar sehr unsympathisch war, so muß doch wohl anerkannt werden, daß er auf seine Weise ein Großer und jedenfalls ein Gestalter unserer Zeit war. Vielleicht hat ihn ein gütiges Schicksal davor bewahrt, wie Gerhardt Hauptmann ein Hofdichter des Hitler-Reiches zu werden.

Mit großer Freudigkeit aber kann und muß ich eines andern Mannes gedenken: des unmittelbar vor dem Antritt des hundertsten Altersjahres verstorbenen Basler Ratsherrn *Hermann Christ*. Und zwar ist es nicht sein christliches und kirchliches Wirken, so schön und gesegnet es sein mochte, wofür ich ihm vor allem dankbar bin, und auch nicht sein politisches Tun, wie etwa sein Eintreten für die Kolonialvölker, so groß und aus echtem christlichem Rittertum entsprungen dieses auch war, sondern sein Buch: „*Das Pflanzenleben der Schweiz*“. Das ist für mich eine Gabe gewesen, die mein ganzes Leben verschönert und bereichert hat. Es ist auch eine der edelsten Gaben, die der *Schweiz* von einem ihrer Söhne je geschenkt worden ist. Und dazu ist auch das schon wertvoll, daß es von einem Rechtsgelehrten und aktiven, echten Christen stammt. Möge es *lebendig* bleiben!

*Verdankungen.* Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden Gaben an, die seit Ende Oktober bei uns für die *Flüchtlingshilfe* eingegangen sind:

Von der Gruppe der Religiös-Sozialen in Lausanne 40.—; von H. F. in Z. 10.—; S. Z. in Z. 5.—; M.-C. in D. 20.—; von der Gruppe der Socialistes Chrétiens in Le Locle 15.—; von K.-Sch. in Z. 10.—; von Frl. P., S.-L. in Z. 5.—; L. R., Vortragshonorar Rh. 60.—; C. F. in Z. 10.—; F. G. in K. 5.—; Fr. W. in Fr. 50.—; E. M. in Z. 5.—; M. G. in M. Ver. St. 25.—; J. in 10.—; A. R. in M. 5.—; M. K. in Z. 10.—; C. F. in Z. 10.—; Fr. v. Sch. in B. 25.—; durch E. A. in S. B. 50.—; K.-Sch. in Z. 10.—; H. F. in Z. 10.—; S. Z. in Z. 5.—; A. B. in B. 50.—; A. u. B. in Z. 30.—; A. W. in R. 20.—; Fr. W. in Fr. 20.—; E. M. in Z. 5.—; E. M. in Z. 50.—; Ungen. in Z. 100.—; R. T. in Z. 50.—; Ungen. durch Rel.-soz. Ver. 20.—. Total Fr. 740.—.

Für die *Kinder der Arbeitslosen* erhielten wir: Vom Landerziehungsheim Albisbrunn Fr. 25.—; von P. A. in O. 5.—. Total Fr. 30.—.

Auch hiefür sprechen wir den Gebern unsern herzlichsten Dank aus.

L. und C. Ragaz.

---

## Berichtigung.

Im Novemberheft muß es Seite 544, Zeile 3 von unten, heißen: „*Ein soziales (nicht „Frei-sozialistisches“) Programm*“.